

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 38

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Guten Morgen, lieber Umbach!“ sagte er betrübt. „Du darfst mich bedauern. Ich stehe dich vor einem Nervenflaps!!“

„Und du darfst dich entschuldigen!“

„Wegen Hitler?“

„Na—türlich. Na, höre mal: du lügst mich da einfach sitzen —.“

„Ich bin auch gesessen!“

Dem Rittmeister stieg eine Ahnung auf.

„Was?“

„Ja!“

„Wieder?“

„Ja!!“

Umbach wälzte sich im Klubessel vor Lachen.

„Unglücksmensch, wo haben sie dich denn diesmal erwischt?“

„Im Opernhaus. Nach dem ersten Akt holte mich ein verbündeter Scherze aus der Loge heraus. Schaußlich. Außerdem saß mir gegenüber das schönste Mädchen der Welt. Ein entzückendes Geschöpf. Sie hat mir zugelacht. Ich schwör darauf. Ich hab von ihr geträumt im Arrestlokal —.“

„Wo?“

„Arrestlokal. Sonntag! Seine Majestät der Herr Kommissar nicht anwesend. Ergo Brummer bis Montagmorgen. Unter allerlei schmierigem Lumpengesindel. Mann, ich sage dir, ich lasse diesen Emil Schnepf jetzt durch dreizehn Privatdetektive suchen und wenn ich ihn habe, schieße ich ihn mit einer großen Kanone tot. Sie sah übrigens wie eine Südländerin aus —.“

Der Rittmeister lachte.

„Bitte, lache nicht. Ich meine das sehr ernst. Hilf mir lieber in der — äh — Emil Schnepf Angelegenheit. Mann, ich kann ja sofort wieder verhaftet werden — ich bin einfach der abgestempelte Spitzbüb! Das ist nicht zum Aushalten! Was macht man?“

„Man verreist!“

„Nein! Danke! Erstens muß ich mein süßes Geschöpf aus der Oper wieder finden, aber das geht dich nichts an. Zweitens habe ich mich böse Jahre lang nach Berlin und dem Regiment und gottweisswas gesehnt. Weißt du, in welcher Umgebung ich gelebt habe? Da waren ein paar Lehmhütten, viel Staub und ein abgebröckelter Kirchturm, sonst nichts. Herrgott von Bentheim, ist es nun jemand,

der drei Jahre dort drunter in Sonnenbrand und Sintflutregen ausgehalten hat, zu verdenken, wenn er sich mal nach einer angenehmeren Gesellschaft sehnt, als Affen, Neger und Schlangen? Umbachchen, streng deinen Schädel an, es muß doch einen Ausweg geben, der mir erlaubt, mich wie jeder andere Mensch in Berlin öffentlich zu zeigen, ohne beständig fürchten zu müssen, verhaftet zu werden!“

„Hm, bis jetzt habe ich die Emil Schnepf Angelegenheit nur von der humoristischen Seite betrachtet,“ meinte der Rittmeister, „aber —.“

„Humoristisch?“ schrie Dorival. „Du bist verrückt! Lach du dich mal —.“

„Na?“

„Der Polizeipräsident muß dir einfach schriftlich bescheinigen, daß du nicht Emil Schnepf bist. Diese Bescheinigung trägst du dann mit dir herum, und wenn —.“

„Wunderbar!“ jubelte Dorival.

„Nicht wahr?“

„Glänzend! Na warte, Schnepfchen, wir wollen wir das Handwerk legen, mich an deiner Stelle verhaften zu lassen!!“

## Sie werden jung!

„Das Geheimnis, jung zu bleiben“, ein interessantes Büchlein mit bemerkenswerten, wenig kostspieligen Winken wird jeder Dame bereitwilligst kostenlos zugesandt, welche irgendwelche Spuren des Alters im Antlitz bemerkt. Jede Dame sollte dies Büchlein gelesen haben, es lehrt den rechten Weg, Rünzeln und Falten zu besiegen, schlechten Teint frisch und rosig zu machen, rauhe Haut in sammetweiche zu verwandeln und jene erschlafteten, alt machen Gesichtszüge zu straffen und jugendlicher zu machen.

Schreiben Sie heute noch wegen dieses Gratis-Buches, woraus Sie genau erfahren werden, wie Sie es anfangen müssen, Ihre Haut anmutig, rosig und glatt zu machen. Schreiben Sie jetzt gleich an

Maryan-Vertrieb, Goldach 81 (Kant. St.Gallen)



## Dolderbahn

nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr  
nachts im Betriebe  
Retourfahrt 60 Cts.  
im Abonnement 45 Cts. 493



## Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen u. einem Umschlag-Holzschnitt von Hugo Pfendsack.

138 Seiten  
in Umschlag  
Fr. 5.—

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag  
E. Löffel-Benz  
Rorschach

\*

Es wird einem warm ums Herz beim Lesen der intimen Schilderungen vom Leben und Treiben der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt in der so eigenartigen Landschaft. — Das st. gall. Naturschutzgebiet am Rheinspitz hat in Hrn. Dr. Bächler seinen Sänger gefunden.



## Nebelpalster

Schweizerische, humoristisch-satirische Wochenschrift

Redaktion: Paul Ultheer, Zürich  
Verlag: E. Löffel-Benz, Rorschach

## P R E S S - U R T E I L E

Neue Zürcher Zeitung: ... Der schweizerische Einstieg in Bezug auf die Stoffwahl sowohl des Bildthemas wie der literarischen Beiträge tritt immer deutlicher auf und schafft den „Nebelpalster“ so eine sehr zu beglückende Sonderstellung unter den humoristischen Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes, mit deren besten er nun auch künftig einen Vergleich durchaus auszuhalten vermag.

Neue Zürcher Zeitung: ... Die törichte Satire (Der Traum des Bundesrates) stammt aus dem „Nebelpalster“, der sich immer unentbehrlicher macht.

Nationalzeitung, Basel: ... Wie haben in der Schweiz seit einiger Zeit eine humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich sehen lassen darf. Einige der besten Schweizerkünstler arbeiten daran.

St. Galler Tagblatt: ... Die Nummern beweisen die starke Aufwärtsentwicklung aufs Beste. Es steht ein gut schweizerischer Bind durch das Blatt, das überall aufgelegt werden darf. Am „Nebelpalster“ haben wir eine satirische Wochenschrift erhalten, die für uns ebensoviel bedeutet wie für Deutschland die Ziegend.

Der Landbote, Winterthur: ... Dem frischen Wagemut des „Nebelpalster“ wünschen wir das „halb gewonnen“ Galten wir etwas darauf, daß wir punkto Humor und Satire von keiner fremden Quelle abhängig sind.

**„ALLEGRO“**  
Automatischer Schleif- u. Abziehapparat  
für Gillette- und Auto-Strop-Klingen etc.  
Erstklass., patentiertes Schweizerfabrikat  
Behandeln Sie eine gute Klinge regelmässig auf dem „Allegro“, selbst bei täglichem Gebrauch wird sie ein Jahr lang stets wie neu schneiden. Fr. 18.— 347

**Schmigel-Komposition „Allegro“**  
zum Auffrischen der Schleifdiagonale, ersetzt auch vorteilhaft jede Pasta für Rasiermesser-Streichriemen.  
Fr. 1.—

Überall erhältlich in den führenden Messerschmied- und Eisenwaren-Geschäften.

Industrie A.-G. für technische Spezialitäten  
Emmenbrücke (Luzern)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelpalster“ Bezug!